Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09259132

Kreis Leipzig

Gemeinde Zwenkau, Stadt

Anschrift Pestalozzistraße 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Zwenkau * 132

Bauwerksname Hospital und Armenhaus (ehem.)

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, ehemals Hospital und Armenhaus, mit Einfriedungsmauer; zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach in unmittelbarer Nähe zum Johanniskirchhof, Einfriedung in gleicher Gestaltung wie die anschließende Friedhofmauer, ortsgeschichtliche, sozialgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Bei dem ehemaligen Hospital und Armenhaus handelt es sich um einen zweigeschossigen, traufständigen Bau, der 1847 durch den ortsansässigen Bauunternehmer Julius Voigt errichtet wurde. Er besteht aus Ziegelmauerwerk über Natursteinsockel. Der Bauzeit und dem Zweck entsprechend sind die Putzfassaden schlicht gehalten und weisen mit dem Stockwerkgesims und den straßenseitigen profilierten Gewänden der Erdgeschossfenster nur wenige Gliederungselemente auf. Ursprünglich befand sich der Hauseingang in der Mittelachse der Straßenfront, zur Mittenbetonung trugen ferner der etwas weitere Abstand der Mittelachse zu den äußeren Achsen und die heute verlorene Fledermausgaupe auf dem Krüppelwalmdach bei. Später wurde der Hauseingang auf die Hofseite verlegt, wobei genaue Angaben hierzu fehlen.
Ausstattungselemente zeigen an, dass zu verschiedenen Zeiten Veränderungen vorgenommen wurden, so stammen Türen und Fenster teils aus dem ausgehenden 19. Jh., Formen des Treppengeländers oder Türrahmen sind dem frühen 20. Jh. zuzuweisen. Die urspüngliche Grunddisposition des Gebäudes blieb dabei aber weitgehend erhalten. Bis wann es als Armenhaus diente, ist ebenfalls nicht genau bekannt; im Adressbuch von 1880 wird es noch als solches bezeichnet, außerdem wohnte damals der Nachtwächter hier. 1904 ist es noch als Eigentum der Stadtgemeinde bezeichnet, war aber nun wohl an zwei Mietparteien vermietet. 1928 erscheint der Friedhofsverwalter Franz Mahler als Eigentümer des Anwesens. Ursprünglich wurde der Bau vermutlich auf Kirchenland errichtet; heute noch besteht durch die übereinstimmende Gestaltung der Einfriedungsmauern (Ziegelmauerwerk über Natursteinsockel, durch Pfosten gegliedert) eine optische Verbindung zwischen diesem Anwesens und dem nördlich sich anschließenden Kirchhof.
Der Sozialbau, der trotz der genannten Veränderungen seine bauzeitliche Gestalt und Form im Wesentlichen bewahrt hat, verkörpert einen wichtigen Teil der Ortsgeschichte und einen sozialgeschichtlichen Aussagewert im Allgemeinen. Unter letzterem Aspekt hat er auch bautypologische Bedeutung.
LfD/2011/2023

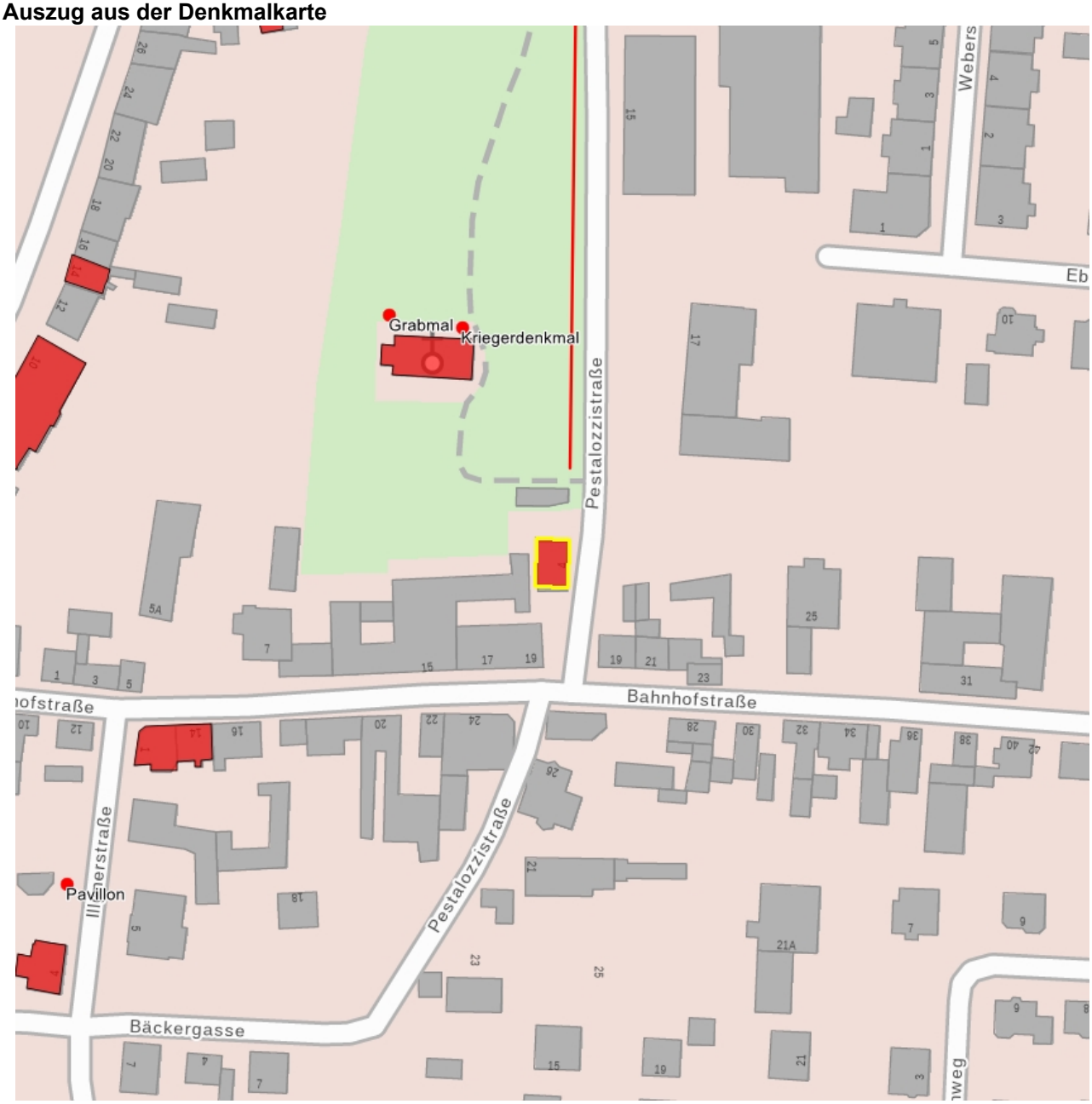
Datierung 1847 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**F 09259132 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus

Fotonummer	**F 09259132 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.